



## zur Nomenklatur.

Von Dr. Meher.

Die Fachblätter brachten vor kurzem die Meldung, daß eine Neuerung in der Nomenklatur vorgeschlagen sei, die von Alfonso Herrera, Professor der Zoologie am Nationalmuseum in Mexiko ausging. So absonderlich die vorgeschlagene Änderung war, fand sie doch einen Verteidiger in dem französischen Ornithologen Xavier Kaspail, aber selbst wenn sich noch weitere Stimmen dafür fänden, brauchte man nicht zu fürchten, daß man seinen mühsam erworbenen Wortschatz aufgeben müsse. Jede durchgreifende Änderung der Nomenklatur ist aussichtslos und wird es hoffentlich für immer bleiben. Statt neue Namen zu erfinden und dadurch die zum Teil herrschende Verwirrung noch zu vermehren, wäre es vielmehr wünschenswert, daß die wissenschaftlichen Kreise sich in allen Zweigen der Naturkunde auf einen bestimmten der hergebrachten Namen einigten und so allmählich die Hinzufügung des Autors überflüssig machten. Ob dies ganz zu erreichen ist, bleibt ja fraglich. Vieles ist in dieser Hinsicht schon geschehen und manches zum besseren gemendet. Insbesondere hat für die Lepidopterologie der Staudingersche Katalog, dem sich wohl die meisten Fachleute — außer vielleicht in England — anschließen, segensreich gewirkt.

Wenn wir nun auch in dieser Hinsicht mit dem jetzigen Stande der Namengebung im allgemeinen zufrieden sein können, so wären gleichwohl nach einer andern Richtung hin einige Änderungen dringend nötig. Und zwar sind dies Änderungen ganz geringfügiger Art, die durchaus keine neue Verwirrung schaffen, vielmehr bis auf einzelne Buchstaben alles beim alten lassen. Es betrifft die Ausmerzung der orthographischen und grammatischen Fehler, die sich vielleicht schon bei

der ersten Bildung eingeschlichen haben und nun gedankenlos von einem Verzeichniß zum andern weitergeführt werden.

Die Fehler finden sich weniger bei den Speziesnamen, als bei den Geschlechtern, Familien u. s. w. Es hat dies wohl darin seinen Grund, daß erstere, meist Adjektiva, mehr der lateinischen Sprache, letztere dagegen, die Substantiva, mehr der griechischen Sprache entlehnt sind, die sich für solche zusammengesetzte Substantiva besser eignet. Das Griechische pflegt aber den Nichtphilologen in späteren Jahren nicht mehr so geläufig zu sein.

Wir geben in nachstehendem eine kleine Blütenlese, die leicht vermehrt werden könnte.

Zunächst einige orthographische Fehler.

Fälschlich *y* statt *i* haben *Ypsthima* und *Hyppa*, welche *Ipthima* und *Hippa* geschrieben werden müssen. Umgekehrt findet man noch häufig: *Amphidasis* statt *dasys*, wozu sich häufig noch der weitere Fehler findet, daß es als Femininum behandelt ist; z. B. *betularia* statt **us**. Sollte es Femininum sein, müßte das Wort *Amphidasia* (mit langem *i* für *ei*) heißen.

*Vanessa*, von *vannus* kommend, wäre besser mit zwei *n*: *Vannessa* zu schreiben.

Fehlerhafte Bildung in den Endungen zeigen eine Anzahl von Substantiven. Gleich das erste Wort: *Rhopalocera* muß im Singular *Rhopaloceras*, im Plural: *Rhopalocerata* heißen, wie das richtig gebildete *Metopoceras* (dem freilich wieder fälschlich *felicina* statt **um** zugefügt wird). Gleichen Fehler zeigen *Rhodocera* (as) *Cladocera* (as); auch *Holocerus* muß **as** lauten, das obenein bald männlich *gloriosus*, bald weiblich *holosericea* gebraucht wird, während es fälschlich ist. Die männliche Form müßte *Holoceros* (für **aus**) heißen, wie: *Rhinoceros*.

Die Wörter: *Chariptera* und *Ornithoptera* sind Pluralformen, deren Singular auf **on** lauten muß, wie das richtig gebildete: *Sciapteron*. Will man eine weibliche Endung, so muß sie **yx** lauten, wie: *Lophopteryx*, *Epichnopteryx*.

Ganz verwunderlich gebildete Speziesnamen hat das Streben nach Gleichförmigkeit zu stande gebracht.

Die Sesien werden zumeist nach denjenigen Tieren genannt, mit deren Form sie einige Ähnlichkeit haben. So finden wir eine *sphecoformis*, wespensförmige, *formicaeformis*, ameisenförmige, *muscaeformis*, fliegenförmige u. s. w. Nach dieser Analogie giebt es nun aber auch eine *schmidtiiformis*, eine Schmidtförmige! Was für ein sonderbarer Falter muß das sein! Warum nicht *schmidtii*? da sich doch auch: *himmighoffeni*, *ramburi*, *huberhaueri* findet.

Bei den Kleinschmetterlingen hat die Gleichförmigkeit der Endungen auch ein monströses Wort erzeugt. Um die Endung *ella* (eine Diminutivform) die man fast allen, wie auch den Psychiden gegeben hat, anzubringen, hat man sie sogar an einen Superlativ gehängt: *Nepticula* (das selbst schon Diminutivform ist) *splendidissimella*!

Zahlreich sind die Verstöße gegen das Geschlecht. Eine besondere Scheu zeigt sich gegen das Neutrum. Im Deutschen sagen wir ohne Bedenken: das Pfauenauge, das Posthorn, das Ordensband, im Lateinischen aber schreckt man mit wenigen Ausnahmen davor zurück. Diese sind: *Sciapterone tabaniforme* und *Trochilium apiforme*. Alle übrigen Neutra müssen sich gefallen lassen, weiblich gebraucht zu werden. Zunächst alle auf **ma** gebildeten, trotz der alten Genußregel, die man in Sexta lernt:

**ar, men und ma** sind neutrius.

Es sind: *Leucoma*, *Episema*, *Rhizogramma*, *Pericyma*, *Pseudotagma*, *Apocheima*, ferner die mit *soma* und *stoma* gebildeten: *Megasoma*; *Spilosoma*, *Zonosoma*, *Cerostoma*, *Dasy-stoma*, *Pterostoma*; bei allen diesen muß das Adjektiv auf **um** lauten, also: *Spilosoma mendicum*.

Neutra sind ferner das schon genannte *Rhodoceras* und *Laurion*.

Fälschlich als *feminina* gebraucht sind besonders die Varietäten, wenn die Stammform männlich ist, woran vielleicht der Gedanke an das Wort: Varietät schuld ist. So findet sich ein *Papilio machaon v. aurantiaca*, *Parnassius clarius v. dentata*, *P. delphius v. infumata*, *Thestor callimachus v. dentata*, *Polyommatus dorilis v. alpina*, *Syrichthus centaureae v. sibirica*, *Heliophobus hispidus v. jordana*.

Aber auch der umgekehrte Fehler kommt vor: *Parnassius mnemosyne v. nubilus*.

Ferner sind weiblich statt männlich gebraucht: *Imitator mirifica* und *Gnophos furrata*, dagegen männlich statt weiblich: *Lycaena telicanus* und *Zygaena rubicundus*. Schwankend ist der Gebrauch bei *Hesperia*, es findet sich *sylvanus* neben dem richtigen: *albipunctata*, *Nisoniades pellucida* neben *guttatus*, *Smerinthus ocellata* neben dem falschen: *hybridus*.

Eine Fehlerverbesserung, die besonders anzuerkennen ist, zeigt der Staudingersche Katalog bei dem Worte: *Hyponomeuta*, z. B. *malinellus*, während es früher fälschlich *malinella* hieß.

Einige sachliche Fehler, die sich freilich nicht so leicht beseitigen lassen, sollen hier noch erwähnt werden. Bei der Bildung der Speziesnamen nach der Futterpflanze sind einige gewählt, die durchaus nicht zutreffend sind; so lange sie nicht

geradezu etwas Falsches aussagen, kann man sie passieren lassen, z. B. *Aporia crataegi*, *Saturnia pyri*, *Catocala fraxini*, *Leucoma salicis*; wer aber hat schon *Leucophasia sinapis* auf Senf gefunden? *Thecla acaciae* lebt auf *Prunus spinosa*. Diese Pflanze ist aber schon für *Thecla pruni* benutzt, und deshalb war man auch bei einer Aberration derselben in Verlegenheit, sie hat sich deshalb den Namen *spinosa* gefallen lassen müssen; die *Thecla* ist aber nicht selber „dornenreich“, wie der Name sagt, sondern ihre Futterpflanze, man könnte sie deshalb *spinosae* nennen, wobei man sich *pruni* ergänzt, wie *Euchelia jacobaeae*.

Alle diese Fehler wären mit Leichtigkeit zu beseitigen. Jeder ist dazu berechtigt, jeder erwirbt sich ein Verdienst, wenn er, unbekümmert um irgend welche Autorität, die richtige Endung statt der hergebrachten falschen anwendet. Ist nur ein einziges Verzeichniß mit gutem Beispiel vorangegangen, so werden hoffentlich die andern von selbst nachfolgen. Mögen diese Zeilen zur Erreichung jenes Zweckes das ihrige beitragen.

S a a r h r ü c k e n.

### Preisaus schreiben.

Die „Allgemeine Entomologische Gesellschaft“ hat für das diesjährige (1900er) Preisaus schreiben folgende Themen festgesetzt:

1. Die Anatomie und Physiologie der Häutung bei den Insekten.

2. Die Entwicklung von *Claviger Preyssl*.

3. Wo lebt die Raupe von *Carpocapsa grossana* Hw. oft eine ganze Reihe von Jahren hindurch, in welchen die Buchenmast nahezu oder vollständig fehlt, um dann sofort im Mastjahre nach Millionen zu zählen?

Ablieferungstermin: 1. Januar 1901. Derselbe wird auf Wunsch ohne weiteres auf 1. Oktober 1901 ausgedehnt, falls dieser Wunsch bis zum 1. November 1900 der Schriftleitung ausgesprochen wird. Preis: Je 150 *M* mindestens. Die mit Motto versehenen Arbeiten, das sich auf einem den Namen des Einsenders enthaltenden, versiegelten Couvert wiederholt, sind an die Schriftleitung der Gesellschaft (Dr. Chr. Schröder = Fzehoe) einzusenden. Zur Bewerbung sind alle Entomologen, auch der Gesellschaft nicht angehörende, eingeladen.

Die Gesellschaft erwirbt sich durch derartige Preisaus schreiben ein hohes Verdienst. —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Carl

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur 115-118](#)